

4. Juli 1925.

Tommaschik

Sehr geehrter Herr Kollege !

haben

Besten Dank für Ihre Zuschrift vom 30.d. . Da weder Sie noch ich zu unseren letzten Ausführungen etwas hinzuzufügen ~~KXX~~, dürfen wir wohl die Diskussion über die Aberration vorläufig als abgeschlossen betrachten. Ich möchte bloß noch einige Worte als Erwiderung auf den letzten Absatz Ihres Briefes sagen.

Die von Ihnen herangezogenen Literaturstellen aus Einstein und Pauli finden sich in Abschnitten, die sich ausdrücklich auf die spezielle Relativitätstheorie beziehen. Die darin enthaltene Behauptung der Abhängigkeit von der Relativgeschwindigkeit kann daher nur auf die bei einer gleichförmig geradlinigen Bewegung auftretende Aberration angewendet werden. (Da trifft sie natürlich auch zu, vgl. meinen Artikel in der ZS.f.Techn.Phys., §2, Punkt 1.) Die jährliche Aberration ist dagegen eine Erscheinung, die sich im Rahmen der speziellen Relativitätstheorie allein überhaupt nicht vollständig behandeln läßt, da das spezielle Relativitätsprinzip sich ja nur auf geradlinig gleichförmige Bewegungen bezieht. - Es ist nun freilich ein Mangel der Darstellung, sowohl bei Einstein als auch bei Pauli, daß sie nicht ausdrücklich darauf hingewiesen haben, daß die jährliche Aberration aus dem Rahmen der speziellen Relativitätstheorie herausfällt und daß für ~~KXX~~ sie die Behauptung der Abhängigkeit von ~~KX~~ der Relativgeschwindigkeit nicht gelten kann.

Wie die Frage unter Benützung der allgemeinen Relativitätstheorie zu behandeln ist, habe ich in meinen beiden ausführlicheren Notizen anzudeuten versucht.

Mit besten Empfehlungen Ihr ergebener